

Luxemburger historischer Kalender

Nachdruck verboten.

16. September 1843. Bischof Joh. Jos. Koppes in Canach geboren.
1848. Erste Kammerwahlen auf Grund der neuen Konstitution.
17. September 1839. J. B. Kellen, der Begründer der neueren Bienenzucht, in Eppeldorf geboren.
18. September 1827. Prof. Nic. Grövig, Verfasser geographischer Lehrbücher, in Luxemburg geboren.
19. September 1316. Johann der Blinde in einem Reitergefecht bei Esslingen.
1543. Die 4000 Mann starke Garnison der Stadt Luxemburg nebst 179 Bürgern ziehen sich, nach der Einnahme der Stadt Luxemburg durch die Franzosen, welche am 12. September erfolgte, nach Eastnach zurück.

20. September 1697. Friedensvertrag von Ryswick, durch den Luxemburg und Chiny von den Franzosen an Spanien zurückgegeben werden.
21. September 1558. Kaiser Karl V. gestorben.
19
1867. Die Witwe und die Kinder des Dr. Baldauff, welcher sich grossmütig für seine Mitmenschen während der Cholerazeit aufgeopfert hatte, erhalten durch Spezialgesetz eine Staatspension zuerkannt.
22. September 1853. Amtsantritt des Ministeriums: Simons, Würth-Paquet, Jurion, Wellenstein und Servais.
1857. Neue Gerichtsordnung.
1888. Bildung des Ministeriums: Paul Eyschen, Kirpach., Mongenast und Thorn.

J. K.

Kurzgefaßte Geschichte des Luxemburger Bundes-Kontingents des Jägerkorps und der Freiwilligen Compagnie.

Die Gründung unserer bescheidenen Militärmacht fand statt im Juli 1842, und die Luxemburger, welche damals in holländischen Diensten standen, kehrten in ihre Heimat zurück, um in unser Kontingent einzutreten.

Das „Registre des Matricules“ der luxemburgischen Offiziere, welches seit 1841 auf unserem Militärkommando pünktlich geführt wird und noch heute im Gebrauch ist, gibt uns in dieser Angelegenheit sehr wertvolle Aufschlüsse. Die 25 ersten Matrikel-Nummern haben ausschließlich Bezug auf solche Militärs, welche in niederländischen Diensten standen und größtenteils auch geborene Holländer sind. Sehr viele davon haben von der Picke an gedient, und treten als „zweiter Leutnant“ in unser „Contigent“ ein. Die meisten Eintragungen datieren von November und Dezember 1841, obschon unser Bundeskontingent offiziell erst seit Juli 1842 besteht. Jedoch ist es selbstverständlich, daß eine gewisse Vorbereitungszeit unumgänglich war.

Als Matrikel-Nummer 26 finden wir den ersten rein Luxemburgischen Offizier. Es handelt sich um Peter Charles Faschinger, Sohn von Charles Faschinger und Anna Eva Ebnbaum, geboren am 11. März 1821 in Grevenmacher. Am 23. Dezember 1841 wurde Faschinger als zweiter Leutnant eingestellt (wo er seine Militär-Vorbildung genossen hat, ist nicht angedeutet, jedoch war er in keinem Falle vorher in niederländischen Diensten) und trat vor Ende seines zweiten Dienstjahres „auf sein Anfragen“ am 28. August 1843 bereits wieder aus.

Interessanter ist daher Matrikel-Nummer 27 Joseph François Norbert Coster, Sohn von Jean François Coster und Madeleine Tschiderer, geboren am 7. Juni 1820 zu Diekirch. — 1838—1839 diente Coster in Belgien, wo er es bis zum Serganten brachte, trat am 23. Dezember 1841 als zweiter Leutnant hier ein und wurde, nach mehr als 36 Jahren, am 1. Februar 1878 mit dem Rang eines Majors ehrenvoll entlassen.

Als Matrikel-Nummer 31 finden wir den Nassauer „Van Heemskerck“, der als Oberst an der Spitze der beiden Bataillone am 9. September 1867 seinen Einzug in Luxemburg hielt und über den wir in der nächsten Nummer eingehender berichten.

Die letzte Eintragung ins Luxemburgische Offiziersregister trägt die Matrikel-Nummer 106 und betrifft Herrn Aloys Steffen

aus Roodt a. d. Syr, unseren jüngsten Offizier, der am 23. Januar dieses Jahres zum Leutnant ernannt wurde.

Das Luxemburger Bundes-Kontingent bestand ursprünglich aus einem Bataillon Jäger, einer Schwadron Kavallerie und einer halben Batterie Artillerie.

Im Jahre 1846 sind sowohl Artillerie wie Kavallerie wieder abgeschafft worden. Ein Jahr später, 1847, wurde die Infanterie auf 2 Bataillone Jäger erhöht. Durch Beschluß vom 25. August 1863 wurden in Friedenszeiten unsere 2 Bataillone in je 4 Compagnien verteilt, zu denen in Kriegszeiten noch eine Division von 2 Compagnien hinzukommen sollte.

Bei Auflösung des deutschen Bundes im Jahre 1866 betrug das von Luxemburg zu

stellende Kontingent 2403 Mann an Milizleuten, Reserven und Dépôt.

Kurz nach Einzug der beiden Bataillone in Luxemburg, wurde durch königlichen Beschluß vom 28. September 1867 das frühere Bundes-Kontingent in das Luxemburger Jägerkorps mit zwei Bataillonen umgewandelt und der Bestand auf 31 Offiziere, 1532 Unteroffiziere und Soldaten und 7 Pferde herabgesetzt. Die Kammer gab sich jedoch hiermit nicht zufrieden und griff energischer zu. Durch Gesetz vom 18. Mai 1868 wurden die zwei Jägerbataillone durch ein einziges ersetzt, welches in Zukunft nur mehr 18 Offiziere, 587 Unteroffiziere und Soldaten, sowie 1 Pferd begreifen sollte.

Gleichzeitig wurde die Dienstpflicht auf 5 Jahre reduziert und das militärpflichtige Alter auf 19 Jahre bestimmt. Das Prinzip der Miliz war jedoch beibehalten worden.

Das in Anbetracht unserer Neutralität zu zahlreiche Militär verursachte große Budget-Ausgaben, und die unbemittelten Klassen, die sich „drangezogen“ hatten, litten schwer unter der ungleichen Last der Conscription.

Diese Erwägungen bestimmten unsere Abgeordneten-Kammer durch Gesetz vom 16. Februar 1881 (der königliche Beschluß trägt das Datum des 2. März 1881) das Jägerkorps durch eine Freiwilligencompagnie zu ersetzen und gleichzeitig das Gesetz und das Reglement über die Miliz zu suspendieren. Die Freiwilligen-Compagnie begreift 6 Offiziere, 2 Unteradjutanten, 165 Unteroffiziere, Korporäle und Soldaten, 3 Arbeiter, 29 Musikanten und 80 Reservesoldaten. Eine Musikkapelle von höchstens (1) 29 Mann und 140—170 Mann sollten stets unter Waffen gehalten werden. Jedoch war die Regierung ermächtigt, unter der Bedingung, dies der Kammer bei der nächsten Zusammenkunft mitzuteilen — wenn die öffentliche Ruhe gefährdet sein sollte, die Mannschaften um 80 zu erhöhen. Dies ist inzwischen eingetreten.

Wie war es nun mit unseren Militärverhältnissen bestellt in der Zeit vor der Gründung unseres Kontingents?

In den langen Jahrhunderten der Fremdherrschaft waren wir im Prinzip von jeder Militärpflicht befreit und unsere Bedrücker begnügten sich mit ihren Söldnerheeren. Dies änderte jedoch als 1794 die Armeen der französischen Revolution unser Land besetzten und die Festung Luxemburg belagerten, welche am 7. Juni 1795 kapitulierte.

Am 1. Oktober 1795 (9 vendémiaire an IV) dekretierte die Convention, die endgültige Vereinigung der österreichischen Niederlande mit Frankreich. Da wir damals zu den österreichischen Niederlanden gehörten, wurde aus dem Herzogtum Luxemburg das französische



Photo P. Thorn, Esch-s.-Alz.

LÉON BODSON †

Am 8. September verschied an einem Herzschlag Herr Léon BODSON, Vorsteher des Hauptbahnhofs in Luxemburg. Geboren am 18. Februar 1874 in Luxemburg, absolvierte er daselbst das Gymnasium, studierte dann in Lüttich um vor ca. 30 Jahren in den Eisenbahndienst einzutreten. Bevor er endgültig nach Luxemburg kam, stationierte er in Nörtzingen, Mamer, Esch-Alzette, Dommeldingen und Bettemburg. Dienstbeflissen und stets zu Gefälligkeiten bereit, war er beim Personal und beim reisenden Publikum gleich beliebt.